

Nach 20 Jahren: TK schafft Krankenversichertenkarte ab

Nach 20 Jahren und rund 45 Millionen ausgegebenen Exemplaren lässt die Techniker Krankenkasse (TK) am Freitag, den 20. September, die letzten Krankenversichertenkarten vom Band laufen. Damit macht die in die Jahre gekommene Chipkarte der Smartchip-Technologie Platz. Ab Montag gibt die Kasse dann ausschließlich elektronische Gesundheitskarten (eGK) an ihre 8,5 Millionen Versicherten aus.

Nach 20 Jahren und rund 45 Millionen ausgegebenen Exemplaren lässt die Techniker Krankenkasse (TK) am Freitag, den 20. September, die letzten Krankenversichertenkarten vom Band laufen. Damit macht die in die Jahre gekommene Chipkarte der Smartchip-Technologie Platz. Ab Montag gibt die Kasse dann ausschließlich elektronische Gesundheitskarten (eGK) an ihre 8,5 Millionen Versicherten aus.

"Elektronische Gesundheitskarten entsprechen technisch dem Standard moderner EC- und Kreditkarten. Ihr Vorteil ist, dass sie sicherer sind Daten wie die Anschrift auch online auf ihnen überschreiben lassen", erläutert eGK-Projektleiterin Cecilie Schank. Für einen Übergangszeitraum von zwei Jahren hatte die TK noch beide Kartensysteme angeboten. Inzwischen hätten aber über 90 Prozent der Versicherten eine TK-Gesundheitskarte - Tendenz weiter steigend. Zum Jahresende rechnet die Kasse damit, alle Versicherten ausgestattet zu haben.

Die Krankenversichertenkarte hatte ab April 1993 den Krankenschein auf Papier abgelöst. Sie enthielt bereits einen Chip. Allerdings mussten die Kassen bei jeder Änderung der sogenannten Stammdaten wie Name, Adresse oder Versichertenstatus eine neue Karte ausgeben.

Pressekontakt:

Pressestelle
Techniker Krankenkasse
Bramfelder Straße 140
22305 Hamburg

Telefon: 040 / 69 09 - 1783

Fax: 040 / 69 09 - 1353

E-Mail: pressestelle@tk.de

Internet: <http://www.presse.tk.de>

techniker logo